

. 2 . 30

100

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI

1772

ANNO DOMINI MDCCLXXII

# ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

## ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII

ANNO DOMINI MDCCLXXII



M. S.

Der  
Zerrissene gleichwol aber Unversehrte

Kranz/  
Wird

Dem Vornehmen und Gottgeliebten

**Meyerischen Hause in Tittau/**

Hey dem Verlust eines angenehmen Pfandes

**Jungf. Johannen Sophien/**

Den 9. September. M DCCVII.  
Mitleidend und trostreich erwogen

Von

Einem Kranke

Verbundener Freunde und Diener.

**G**ott Lob wir können noch die Segens Häuser finden/  
Da sich die Kinder schön zu einem Kranke winden.  
Den welcher sich mit Gott auch in der Welt versöhnt/  
Der wird auch in der Zeit durch manches Gut gekrönt.  
Und warlich dieses heist ein Himmelreich auf Erden/  
Wen Eltern an ihr Volk also verknüpfet werden:  
Sie lassen ihr Gebet um so viel lieber aus/  
Auch von den Kindern kömmt die Wolsahrt in das Haus.  
Wiewol was wollen wir von dieser Freude sagen?  
Denn eine Blume wird vom Kranke weggeschlagen.  
Ein hochgeliebtes Kind/ das Gott zur Hofnung gab.  
Legt in der letzten Nacht die ganze Schönheit ab.  
Inmittelst welche Gott und Seine Wege wissen/  
Hey diesen ist der Kranz noch lange nicht zerrissen.  
Die Welt verrechnet sich: was Gott in Händen hat  
Das hat auch fernerweit im Segens Kranke statt.  
Der Himmel liebet Sie/ dem bleiben Sie gewogen/  
Und also wird Ihr Herz zur Sehnsucht hingezogen.  
Was Sie vor Eigenthum vor Gottes Throne sehn/  
Das hat im Glauben Krafft als wär es hier geschehn.  
Das Außerwehlte Kind ward Ihm einmahl geböhren.  
Nun bleibet allerselts die Lösung: nicht verlohren.  
Sie haben ja bey Gott im Glauben freyen Platz:  
Drum ist das Herz getrost und suchet seinen Schatz.  
Wolan durch Gottes Mund sol noch ein Spruch geschehen.  
Sie werden auf der Welt noch würcklich etwas sehen.  
Und sol das Kränzgen noch von Freuden hier bestehn.  
Mag einmahl unser Wunsch auf neue Freude gehn.

Wolken durch Gottes Hand ist noch ein Scherich beschreiben.

Denn ist das Wort gerecht und nicht seinen Gebot.

Sie haben in den Worten im Glauben stehen hören:

Wem merket offenbar die Schuld: nicht beschreiben.

Das Gerechtigkeit Kind wurde. Ihn einmahl beschreiben.

Das hat im Glauben Kraft ist was er hier beschreiben.

Was es hat. Gerechtigkeit den. Gottes Wort. Schone leben.

Wund und wird. Ihn. Wort im. Schuldige. Minder werden.

Der Gerechtigkeit. Wie dem. Minder. Wie werden.

Das hat auch. Kennen. im. Gebot. Gerechtigkeit.

Die Welt. Beschreiben. Wie: was. Wie. in. Minder. hat.

Wie. Wie. das. Gerechtigkeit. noch. Kunde. nicht. beschreiben.

Wunderlich. wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie.

Wie. in. der. Minder. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie.

Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie.

Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie.

Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie. Wie.